

1402. Brazilian Sleigh Bells

Hintergründe von S. Radic

David C. Dunlap begann unter ungewöhnlichen Umständen mit dem Orgelspiel. Als sein Vater erwägte, sich für Orgelkurse beim Mott Adult Education Foundation Program in Flint, Michigan, einzuschreiben, war sein Vater zu nervös, um allein zu gehen. Also nahm er den elfjährigen David zur moralischen Unterstützung mit. Sie beide haben sich am Ende eingeschrieben, was David zur jüngsten Person macht, die jemals im Erwachsenenprogramm studiert hat. Er übertraf schnell seinen Vater in spielerischen Fähigkeiten und als sich herausstellte, dass er ein aufblühendes Talent besaß, begann er ein Privatstudium in Orgel bei mehreren Lehrern. Mit zwölf Jahren spielte er in seiner Heimatgemeinde für Gottesdienste, und mit dreizehn wurde er zum Leiter des Musikprogramms ernannt. Er studierte Musik am Mott College, trainierte mit Größen wie Robert Elmore und Ted Alan Worth und diente Kirchen in Michigan, Pennsylvania und Florida als Dirigent und Regisseur in einer 40-jährigen Karriere der klassischen Musik.

Gegen Ende des ersten Jahrzehnts des neuen Jahrtausends nahm David Dunlap eine ganz andere Wendung in seiner Musikkarriere, als er das Wersi-Instrument mit all seinen Möglichkeiten entdeckte. Als er anfang, mit der Wersi zu musizieren, schlug ein Freund (ein professioneller Pianist) ein Duo vor. Der Freund, Pennington, und er begannen mit der Arbeit an einem neuen Konzept: Mr. Dunlap spielte die Orchestrierung auf Herrn Penningtons Soloklavier. Die Ergebnisse waren erstaunlich. Bei einem der letzten Konzerte sagte ein begeisterter Konzertbesucher: „Wenn man die Augen schließt, ist es, als würde man einem Orchester zuhören.“



Brazilian Sleigh Bells. Verleihen Sie Ihrem nächsten Weihnachtskonzert mit diesem cleveren Christmasklassiker ein wenig Latin Flair. Geschickt gespielt mit flexibler Instrumentierung, wird dies sowohl von den Spielern als auch vom Publikum sehr geschätzt. **Percy Faith** (1908-1976) war ein amerikanischer Komponist und Orchesterleiter kanadischer Herkunft. Faith wurde in Toronto am Konservatorium ausgebildet. Nachdem er sich bei einem Brand die Hände schwer verletzt hatte, konnte er nicht mehr Klavier spielen und verlegte sich aufs Arrangieren und Dirigieren. Ab 1931 dirigierte er sein eigenes Orchester und wurde dann der Hauptarrangeur und Dirigent für die Canadian Broadcasting Corporation, für die er von 1938 bis 1940 zahlreiche Livekonzerte im Radio dirigierte. 1940 wechselte Faith in die USA über. Faith war ein Vertreter der *easy-listening*-Richtung und hatte drei Nr.1-Hits: *Delicado*, 1952; *Theme from Moulin Rouge*, 1953; und *Theme from "A Summer Place"*, 1959. Für die Fernsehserie „Die Leute von der Shiloh Ranch“ (*The Virginian*) schrieb Faith die Titelmusik.



(C) Nov. 2018 by S. Radic

Musik von Percy Faith (1908-1976)

MK387

in YouTube-Version von DAVID DUNLAP auf Wersi-Scala

MWP-Nr.1402

Bearb.: S. Radic

Latin-Beat, T=200

The musical score is presented in a standard staff format with the following instruments and parts:

- Bells:** Treble clef, 4/4 time. Main 1 is mostly silent; Main 2 features chords.
- Organ:** Treble clef, 4/4 time. Main 1 is mostly silent; Main 2 features chords.
- Strings:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 features chords; Main 2 features chords.
- Guitar:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 features a bass line; Main 2 features chords.
- Bass:** Bass clef, 4/4 time. Main 1 features a bass line; Main 2 features chords.
- Perc. (Sleigh Bells):** Percussion clef, 4/4 time. Main 1 features a rhythmic pattern; Main 2 features a rhythmic pattern.
- Drums:** Percussion clef, 4/4 time. Main 1 features a rhythmic pattern with BD and SD/DSD; Main 2 features a rhythmic pattern with Toms.

Programmier-Anweisung

In der YouTube-Präsentation bezeichnet der amerikanische Wersi-Scala-Organist DAVID DUNLAP diesen Style als „Bright Samba“. In Anbetracht des Tempos von 200 kann man da eigentlich nicht so recht von Samba reden und so benannte ich diesen Rhythmus „Latin-Beat“. Hier ist ein Link zu YouTube, wo der Chinese **ChangHoon Hwang** ein fantastisches Beispiel dieser Samba-Gattung vorstellt: <https://www.youtube.com/watch?v=z6AT32wM2Sk>. In meinem Style erkennt man die Samba-Phrase nur durch den Einsatz von Snare-high (SD) und Snare-low (DSD). Den Latin-Touch liefern die Bongos und im Main2 am Taktende erklingt ein Toms-Abgang. Main1 ist der Hauptrhythmus, Main2 ist dagegen nur eine spezielle Variante innerhalb der Komposition, wo auch die Orgel/Bells-Klänge des Solo-Bereichs mit eingebunden werden.. Die Gitarre im Main1 liefert eine Bass-Phrase-Dopplung. Die Strings sind, wie immer, nur ein Klangteppich als Avdanced in zwei Umkehrungen.